

Oktober 2018

## **Aus dem Archiv erzählt** **Das Verhör auf dem Rathaus**

Im Jahre 1726 führte der Winterhäuser Schultheiß Georg Ludwig Billing (1677-1731) auf dem Rathaus folgendes, hier leicht verkürzt und sprachlich angeglichen wiedergegebenes Verhör:

Wie sie heiße und wie alt sie sei? *Anna Maria Graßerin, auf nächste Ostern 20 Jahre alt.* - Ob sie sich vorstellen könne, warum sie hierher gefordert worden? *Ja, weil die Leute so reden als wenn ich schwanger wäre.* - Wer denn mit ihr fleischlich zu tun gehabt? *Ich habe mich mein Lebtag wohlverhalten, aber durch den Weber Sebastian Bauer bin ich verführt worden.* - Wie denn die böse Tat vorgegangen? *Zu Pfingsten ist er in unser Haus gekommen, da meine Eltern schon im Bett gelegen. Er hat mir zugeredet, es tue mir nichts. Da ist es an der Stiege geschehen. Ich habe mich nicht erwehren können.* - Ob es liegend oder stehend geschehen? *Er hat mich an die Stiege gedrückt.* - Sie solle es nur gestehen, wie oft sie sich mit ihm fleischlich vermischt habe! *Das andere Mal ist es im Stall geschehen bei Tag, da weder Vater noch Mutter zu Hause gewesen. Er hat mich an die Wand gedrückt und stehend seinen Willen mit mir verübt. Einmal bin ich allein im Laden gewesen, da hat er mich auch an die Wand gedrückt.* - Ob sie denn verbotene Arznei gebraucht? *Nein, behüte mich Gott davor.* - Ob sie noch weiter mit ihm zu tun gehabt? *Nein, er hat mich zwar heiraten wollen, aber mein Vater hat es nicht zugeben wollen, weil ich noch zu jung sei.* - Es verlautet, sie habe noch mit mehreren Männern zu tun gehabt? *Nein!*

Wie er heiße, wie alt und wie lang er hier Bürger sei? *Sebastian Bauer, bei 28 Jahren und zwei Jahre Bürger hier, von Waldmannshofen gebürtig.* - Ob er wisse, was für ein Ruf seinetwegen im Flecken gehe? *Ich weiß nichts davon.* - Was er für eine Bekanntschaft mit Andreas Graßers lediger Tochter Anna Maria habe? *Ich bin einmal mit einem Gesellen in ihr Haus gegangen, mit der Tochter aber habe ich nichts gehabt.* - Er solle bekennen, daß er sich fleischlich mit ihr vermischt habe, denn ihr Bekenntnis sei schon da! *Wenn sie es sagt, muß ich gestehen, daß es einmal geschehen ist.* - Ob er sie nicht an die Stiege gedrückt habe, es tue ihr nichts und sie sich nicht habe erwehren können? *Sie hat sich nicht einmal geregt.* - Wann und wie oft es denn geschehen? *Kann es nicht anders sagen, als nur einmal um Ostern herum.* - Ob er nicht geständig, daß er sie nach Pfingsten noch einmal im Stall und einmal im Laden zu seinem Willen gehabt habe? *Ja, das gestehe ich.* - Weil er nun wisse, daß sie schwangeren Leibes sei, ob er sich als Vater des Kindes erkenne? *Das kann ich nicht sagen oder wissen, weil mein Gesell auch oft in ihrem Haus über Nacht geblieben. Es wären auch fremde Soldaten aus Würzburg dem Mädchen zu Gefallen gegangen.* - Ob ihm dann dieses sündlich Begangene nicht vom Herzen leid sei? Zumal er wisse, daß er dadurch gegen Gottes Gebot gesündigt und Strafe verdient habe? *Wenn es auf mich herauskommt, muß ich freilich die Herrschaft um eine gute Strafe bitten.*

DKW